

## **Vorschlag für einen Hausgottesdienst 05.09. 2021**

### **Lesejahr B 23. Sonntag**

© Edith Furtmann 8/2021

### **Lied Gl 140 1, 4, 6 Kommt herbei, singt dem Herrn**

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### **Kyrie**

Wo Worte fehlen, produzieren wir Wörter

Herr, erbarme Dich!

Wenn zuviel auf uns einprasselt, verschließen wir Augen und Ohren

Christus, erbarme Dich!

Du öffnest unsere Augen, Ohren, Münder und Herzen

Herr, erbarme Dich!

### **1. Lesung Jak 2, 1 - 5**

Lesung aus dem Jakobusbrief.

Meine Schwestern und Brüder, haltet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, den Herrn der Herrlichkeit, frei von jedem Ansehen der Person! Wenn in eure Versammlung ein Mann mit goldenen Ringen und prächtiger Kleidung kommt und zugleich kommt ein Armer in schmutziger Kleidung und ihr blickt auf den Mann in der prächtigen Kleidung und sagt: Setz du dich hier auf den guten Platz! und zu dem Armen sagt ihr: Du stell dich oder setz dich dort zu meinen Füßen! – macht ihr dann nicht untereinander Unterschiede und seid Richter mit bösen Gedanken?

Hört, meine geliebten Brüder und Schwestern! Hat nicht Gott die Armen in der Welt zu Reichen im Glauben und Erben des Reiches erwählt, das er denen verheißen hat, die ihn lieben?

Wort des lebendigen Gottes

### **Zwischengesang GL 809 wir öffnen die Ohren**

## **Evangelium Mk 7, 31 - 37**

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit verließ Jesus das Gebiet von Tyrus wieder und kam über Sidon an den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekapolis.

Da brachten sie zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, er möge ihm die Hand auflegen.

Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu ihm: Effata!, das heißt: Öffne dich!

Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit und er konnte richtig reden.

Jesus verbot ihnen, jemandem davon zu erzählen.

Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr verkündeten sie es.

Sie staunten über alle Maßen und sagten: Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

## **Gedanken zu den Tagestexten**

Die Ereignisse der letzten Wochen und Monate haben vielen von uns die Sprache verschlagen.

Da ist die Lage in Afghanistan, unübersichtlich bis zum geht nicht mehr, erste Berichte von Massenhinrichtungen erreichen den Westen – und die Tatsache, dass man den Antrag der Grünen, frühzeitig über Evakuierungen nachzudenken, im Vorfeld abgelehnt hat – im Glauben, man habe alles im Griff. In diesem Zusammenhang denke ich auch an die privatgesellschaftliche Rettungsinitiative, die bereit ist, ihr Leben zur Rettung von 188 Menschen einzusetzen – und die von den Behörden behindert werden, so dass in ihrem Flugzeug am Ende nur 18 sitzen.

Da ist die Flut im Ahrtal und anderswo, die mehr als hundert Menschen das Leben gekostet hat und viele Tausende heimatlos – und doch wird immer noch geleugnet, dass der Klimawandel da ist und dass man schnell handeln muss, um die Welt noch zu retten.

Da sind die Berichte aus aller Welt von Dürren, Bränden, Hochwassern, gestern noch in New York, und wir tun weiterhin so, als ginge uns das alles nicht an. Es gäbe keine Meinungsfreiheit mehr in der Diktatur Deutschland posaunen viele in die Welt hinaus – und realisieren gar nicht, dass sie, in einer Diktatur

ohne Meinungsfreiheit, gar keine Möglichkeit hätten, diese ihre Meinung so herauszuposaunen.

Und wir werden immer tauber: die Worte prasseln auf uns ein, und vor lauter Hilflosigkeit wollen wir nichts mehr hören noch lesen.

Wir brauchen einen Jesus, der uns heilt: der uns zuhören lehrt und den Mund aufmachen, wo es möglich ist. Der aus Wörtern wieder Worte macht. Der uns lehrt, zuzuhören, hinzuhören. Der mich heil macht, damit ich heil machen kann.

## **Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 wir glauben an den Vater**

### **Fürbitten:**

Effata – öffne Dich sagte Jesus zu dem Taubstummen und siehe da: er konnte hören und sehen.

Wir bitten Gott:

- Für alle Menschen, die verstummt sind, denen die Worte fehlen, die sich nicht mehr mitteilen wollen oder können: Öffne unsere Ohren, damit wir sie hören.
- Für alle Menschen, die stumm gemacht werden, die nichts sagen dürfen, die bedroht werden, wenn sie sich äußern: Öffne unsere Ohren, damit wir auch das Ungesagte erkennen
- Für alle, die Menschen eine Stimme geben, damit sie gehört werden: stärke sie in ihrem Tun.
- Für alle, die Flüchtlingen Sprachunterricht erteilen, die dolmetschen und versuchen, Sprachbarrieren zu überwinden und Brücken zu bauen: schenke ihnen die richtigen Worte.
- Für alle, die Worte wie Waffen benutzen, die Hass und Verschwörung verbreiten und Falschmeldungen verstreuen: lass sie die Wahrheit erkennen
- Für alle, die Gottes Wort hören und verkünden: lass sie Gottes Liebe verbreiten und die richtigen Worte finden.
- Für uns alle, die wir uns fragen, wem wir noch glauben können: dass wir lernen, die Spreu vom Weizen zu trennen und genau hinzuhören.
- Für die Menschen, die in diesem Leben für immer verstummt sind: lass sie bei Dir wiederauferstehen.

Wir Menschen sind darauf angewiesen, mit anderen zu kommunizieren: sie zu verstehen und uns verständlich zu machen. Dazu hast Du uns Ohren gegeben zu hören, eine Zunge, zu sprechen, die Sprache um einander zu verstehen. Dafür danken wir Dir in Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn. Amen

**Vater unser****Lied: GL 474 1,3,4 Wenn wir das Leben teilen****Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Meditation**

Wenn mir Worte fehlen  
 stürze ich mich auf Wörter  
 Wenn mir alles zu viel wird  
 verschließe ich meine Ohren  
 Ich will nichts mehr hören  
 Ich kann nichts mehr sagen  
 Hilflös drifte ich durch die laute Stille

Aus meinen Wörtern  
 sollen Worte werden  
 Meine Ohren will ich öffnen  
 hinhören und zuhören  
 Meine Augen nicht verschließen  
 sondern hinsehen

Dann wird meine Hilflösigkeit  
 sich wandeln  
 ich werde hören und sehen  
 wo Hilfe not tut  
 ich werde Worte finden  
 die aufrütteln  
 trösten  
 helfen (EF 9/2021)

**Schlussgebet und Segen**

Guter Gott, Du möchtest, dass wir einander zuhören und miteinander sprechen können. Dazu gehört eine Zugewandtheit zum anderen, die Offenheit, ihn verstehen zu wollen und die Bereitschaft, uns auf ihn einzulassen: mit Deiner Hilfe kann es uns gelingen.

So schenke uns um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,  
Amen

**Schlusslied: GL 823 Wo Menschen sich vergessen**